

„Ich sehe was, was Du nicht siehst“

Heines „Loreley“ in Sprache und Bild

Der Rothener Hof ist ein gemeinnütziger Verein in der Sternberger Seenlandschaft (www.rothenerhof.de). Im Sommer finden hier u.a. Ferienkurse (Zirkus, Trommeln, Malen) für Kinder aus den Dörfern der Umgebung statt.

Nach den guten Erfahrungen der ersten Jahre ist im Verein die Idee entstanden, mit diesen Kursen eine Grenzüberschreitung zu wagen und für die Teilnehmer und uns einen Blick über den Mecklenburger – Teller – Rand zu ermöglichen. Zu dem „Loreleylied“ von Heinrich Heine sollen zeitgleich Kinder in Rothen, in Grozny (Tschetschenien) und Tombaco (Ecuador) Illustrationen gestalten, die in einer gemeinsamen kleinen Broschüre veröffentlicht werden. Die Kontakte zu den Partnern bestehen bereits.

Zielstellung des Projektes

Durch die Zusammenarbeit mit Kindern aus anderen Kulturen erhoffen wir uns eine direkte Begegnung der Kinder untereinander und jeweils einen relativierenden Blick auf das eigene Umfeld.

Die technischen Möglichkeiten heute machen dabei die Kontakte ohne enormen finanziellen Aufwand machbar.

Projektbeschreibung

Das Gedicht „Loreley“ wird in deutscher, russischer und spanischer Version annähernd gleich in Vers-, Zeilenmaße aufgeteilt, zu denen dann die Illustrationen entstehen sollen. Durch diese grobe Strukturvorgabe werden am Endprodukt die verschiedenen Interpretationsarten, Sichtweisen, Vorstellungen der Kinder vergleichbar. Parallel dazu ist ein Gesamtbild der jeweiligen Gruppe zum Thema „Loreley“ geplant. Das kann eine Collage, ein Comic, ein gemeinsam gemaltes Bild sein. Hier soll sich die Gruppe zeigen und dazu einen komplett eigenen Gestaltungsrahmen erhalten. Die Arbeit am Projekt soll an den drei Orten annähernd zeitgleich erfolgen. Das ist wichtig, weil sich die Kinder zum Anfang und zum Ende der Arbeiten zwar nur am Computer, aber dennoch – begegnen sollen. Für das Impressum soll sich jede Gruppe in Bild und Text kurz vorstellen. Die fertigen Produkte sollen dann an den Verein „Rothener Hof“ gesandt werden. Das kann postalisch oder per mail erfolgen. Ein Grafiker im Verein wird eine Broschüre, eine Leporello – Version und ein Plakat gestalten. Die Druckversionen können als digitaler Datensatz in die Partnerländer geschickt werden, so dass die Herstellung in jeder gewünschten Stückzahl auch dort möglich ist. Eine webfähige Version wird parallel erstellt, so dass die Kinder zeitnah das Ergebnis des gemeinsamen Schaffens im Internet anschauen und zeigen können.

Angestrebter Effekt / Nutzen

Zwischen den Kindern wird sich, zwar nur per e-mail oder durch Blicke auf die jeweiligen web-Seiten, aber unmittelbar ein direkter Kontakt ergeben. Wir bekommen Einblicke in wahrscheinlich ziemlich andere, manchmal sicher auch überraschend ähnliche Sichtweisen. Das Erlebte stellt eine enorme Horizonterweiterung dar, wir erhoffen uns einen tatsächlichen „Weitblick“. Im besten Falle entstehen Kontakte, die über den Projektzeitraum hinausgehen. Die entstehende Broschüre kann in den drei Ländern an Schulen für den Mal- oder Sprachunterricht genutzt werden. Wir, der Rothener Hof als einladender Verein, haben als Start für dieses Projekt den Dichter Heinrich Heine gewählt. Denkbar wäre eine Fortsetzung mit einem Dichter oder einer Dichterin aus einem der anderen Partnerländer.

Kooperations-/Netzwerkpartner

„Pacha Mama“ ist eine Schule in Tombaco in der Nähe von Quito, Ecuador. Hier gibt es eine Deutschklasse, Interesse am Projekt ist bekundet worden.

Frau Taita Junusova arbeitet in einem Kinderheim in Grozny in Tschetschenien. Die Kontakte zu ihr bestehen seit Jahren.

Frau Junusova ist sehr an einem gemeinsamen Projekt interessiert.